



PRÄSIDENT

Jahresbericht 2023

Rückblick auf das Bienenjahr

Nun haben die Bienen Ruhe vor mir und erst Ende Februar, Anfang März bei Temperaturen um 14°C werde ich die Völker wieder kontrollieren. Jetzt werden die alten Stockdaten ausgewertet und das Material für die neue Saison bereitgemacht. Diese begann 2023 herausfordernd, im Wechsel mit warm und kalt, regnete oder windete es auch noch. Bis Mitte Mai herrschten unterdurchschnittliche Temperaturen. Für die Sammlerinnen ebenso herausfordernd wie für die Imkerinnen und Imker, das bestätigte auch die Umfrage von Bienen Schweiz zur Honigernte. Im Thurgau durchschnittlich 11.3 kg Honig pro Volk. Wenn mir Neid nicht fremd wäre, würde er die Imkerinnen und Imker im Jura treffen.

Königinnen züchten Ja oder Nein?

Ich begleitete einen Königinnenzuchtkurs auf dem Lehrbienenstand des VTBF, obwohl Kassier auf der Belegstelle C36, bin ich eher ein fauler Züchter, helfe aber gerne beim Züchten mit. Erfordert die Zucht doch Disziplin, denn sobald der erste Schritt getan ist, gilt es nämlich die nachfolgenden Termine genau einzuhalten, sonst war die ganze Mühe umsonst. Die klassische Varroabehandlung mit Ameisensäure war auch dieses Jahr «Glückssache». Wer nicht auf eine Waldtracht wartete und früh behandelte, hatte einen optimalen Temperaturbereich. Waren die Temperaturen im Juli und August doch meistens zu hoch. Nach meinem Gefühl benötigten die Völker eher weniger Futter als letztes Jahr.

Vorstandsteil

Der Vorstand kam im November 2022 zusammen, um die Präsidentenkonferenz und die Delegiertenversammlung 2023 vorzubereiten. Die Personalpolitik in den Vereinen gab, oder besser gesagt, gibt immer noch zu denken. In einigen Sektionen fehlen Kaderleute. Wie auch letztes Jahr haben wir uns im November getroffen und wieder geben die personellen Engpässe Anlass zur Diskussion. Diesmal war es auch noch die Nachfolgeregelung der scheidenden Obleute. Die Vereinspräsidenten und -präsidentin wurden von uns schon vor der letzten DV über die Rücktritte informiert. Leider haben sich aus den Vereinen keine Kandidaten gemeldet. Da bereits zwei verbleibende und die neu zu wählende Geschäftsführerin vom VTBF kommen, sind die anderen 6 Sektionen gefordert.

Siegelimker haben das Recht auf eine Betriebskontrolle. Die Sektionen sind verpflichtet diese sicherzustellen. Leider ist das nicht überall der Fall. Da die Stelle des Honigobmanns oder der Honigobfrau ab März 2024 vakant ist, werde ich interimistisch die Koordination der Betriebskontrollen übernehmen müssen.

Die DV in Sulgen war sehr gut besucht. Die Trennung von Vereinsgeschäften am Morgen und öffentlichen Teil am Nachmittag macht es für mich weniger «stressig». 42 von 57 Delegierten waren anwesend. Das Referat von Pia Aumeier lockte gar knapp 150 Interessierte in den Auholzsaal nach Sulgen. Geplant waren ca. 2 Stunden, daraus wurden dann 4. Der durchführende Oberthurgauer Imkerverein hat einen sehr guten Job gemacht. Die Verpflegung und die Bereitstellung der Räumlichkeiten waren sehr gut organisiert. Dafür vielen Dank.

Persönliche Gedanken

Eigentlich wollte ich mich hier über den immer grösser werdenden administrativen Aufwand für uns Imkerinnen und Imker auslassen, aber warum nur immer negativ.



Die Grundkurse in unserem Verein sind gut besucht. Ab und zu mache ich einen Kontrollbesuch, nicht um die Berater zu kontrollieren - eher den Kühlschrank. Aber ich will sehen, wer sich da alles für Bienen interessiert und die Teilnehmer/innen sollen auch mich kennenlernen. Dabei ergeben sich interessante Gespräche und den einen oder anderen Eintritt in unseren Verein. Diese Auffrischung tut allen Vereinen gut. Mit einem attraktiven Jahresprogramm und interessanten Aktivitäten fördern wir das Vereinsleben und erhalten so eine Auswahl an potentiellen Kader- oder Vorstandsleuten. Wir müssen nicht warten, bis sie 10 Jahre geimkert haben, sondern früh das Interesse wecken, fürs Mitmachen im Vorstand oder als Imkerkader. Interessierte überzeugen, dass sie auch als «Frischlinge» nichts zu fürchten haben und für die meisten Aufgaben gerüstet sind, haben sie doch eine ausgezeichnete Grundausbildung erhalten.

Ausblick

Die Asiatische Hornisse ist im Thurgau angekommen. Letzten Herbst fand im Tägermoos bei Tägerwilen ein praktischer Ausbildungstag statt. Aufspüren eines Hornissennestes. Einige von uns nahmen daran teil. Da die Entwicklung der Asiatischen Hornisse gleich ist wie bei einheimischen Wespen oder Hornissen ist das Finden eines Nestes im Frühjahr Zufall. Ebenso die Sichtungen bei den Bienenvölkern. Im Gegensatz zur einheimischen Hornisse mit einer Volksgrösse von durchschnittlich 1'400 Individuen, erreicht ein Volk der *Vespa Velutina* mit fortschreitender Entwicklung bis in den Herbst eine Volksgrösse bis 10'000. Das wird nicht nur für uns Imkerinnen und Imker, sondern auch für Obst- und Weinbaubetriebe Probleme geben. Wie andere Kantone zeigen, ist eine Ausrottung nicht möglich. Es bleibt nur eine Bekämpfung, um eine gewisse Eindämmung zu betreiben. Bei einer Ausbreitung von bis zu 60 km/Jahr, wird sie innert Kürze im ganzen Kanton etabliert sein.

Thomas Brüsweiler wird die Koordination mit dem Amt für Umwelt übernehmen. Ich danke ihm bereits jetzt schon dafür.

Danke dem gesamten Vorstand für die angenehme Zusammenarbeit und die tatkräftige Unterstützung.

Ein weiterer Dank geht auch an die folgenden Ämter und Personen, mit denen wir eine gute Zusammenarbeit pflegen:

- Landwirtschaftsamt des Kantons Thurgau
- Veterinäramt mit den Bieneninspektorinnen und Bieneninspektoren
- BBZ Arenenberg
- Thurgauer Obstverband
- Allen Sektionsvorständen und ihren Kaderleuten
- Und natürlich allen stillen Helferinnen und Helfern im Hintergrund.

Fimmelsberg, im Januar 2024

Der Präsident VTB: *Armin Füllemann*

Quellen:

- Bienen Schweiz